

Michael Berg, Jurist, nach langjähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Wolfgang Schild, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafrechtsgeschichte und Rechtsphilosophie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld, derzeit als Doktorand am Lehrstuhl mit medizinischen Fragen und der Fertigung einer Dissertation zu rechtlichen Formen von „Sterbehilfe“ befaßt.

I. Einführung .....	1
II. Der zugrundeliegende Sachverhalt .....	4
III. Verfahrensgang und Entscheidungen der Vorinstanzen .....	4
IV. Kritische Würdigung der Entscheidung des XII. Zivilsenats des BGH vom 08.06.2006 .....	6
1. Zivilrechtliche Rechtslage unter Berücksichtigung der widerstreitenden grundrechtlichen Positionen .....	7
a) Anspruch aus Heimvertrag .....	7
b) Quasi-negatorischer Unterlassungsanspruch analog § 1004 I 2 i.V.m. § 823 I BGB (und ggf. § 823 II BGB i.V.m. §§ 223 I, 240 I StGB) .....	15
aa) Beeinträchtigung der Rechtsgüter „Körper“ und „Gesundheit“ .....	15
bb) Beeinträchtigung der Rechtsgüter „Fortbewegungsfreiheit“ und „Willensschließungs-“ bzw. „betätigungsfreiheit“ .....	19
cc) Beeinträchtigung des (zivilrechtlichen) allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	23
(1) Grundrechtspositionen des klagenden Wachkompatienten .....	24
(a) Menschenwürde, Art. 1 I GG .....	24
(b) Recht auf selbstbestimmten Tod, Art. 2 I i.V.m. Art. 1 I GG bzw. Art. 2 II I GG .....	27
(2) Grundrechtspositionen des beklagten Pflegeheims und des Pflegepersonals .....	29
(a) Berufsausübungsfreiheit, Art. 12 I GG .....	30
(b) (Öffentlich-rechtliches) allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 I i.V.m. Art. 1 I GG .....	31
(f) Gewissensfreiheit, Art. 4 I GG .....	32
(3) Praktische Konkordanz .....	33
(a) Ausgleich der kollidierenden (Grund-) Rechtspositionen .....	33
(b) Alternative: Duldung der Arbeit externer Pflegekräfte in der eigenen Einrichtung .....	36
dd) Ergebnis zum quasi-negatorischen Unterlassungsanspruch analog § 1004 I 2 i.V.m. § 823 I BGB .....	39
c) Anspruch auf Vertragsanpassung wegen Störung der Geschäftsgrundlage nach § 313 I, II BGB bzw. aus § 6 I HeimG .....	40
d) Ergebnis zur zivilrechtlichen Rechtslage .....	41
2. Entscheidungsunsicherheit aufgrund unklarer strafrechtlicher Rahmensezung .....	42
3. Ergebnis zum Beschluß des XII. Zivilsenats des BGH vom 08.06.2005 .....	47
V. Kritische Würdigung des Urteils des OLG München vom 26.04.2006 im Prozeß um Schadensersatz und Schmerzensgeld .....	48
1. Haftungsbegründender Tatbestand: Anspruchsvoraussetzungen .....	48
a) Rechtswidrige Verletzung einer Vertragspflicht aus dem Heimvertrag i.V.m. §§ 241 I, 280 I BGB .....	49
b) Rechtswidrige Verletzung von Rechtsgütern des § 823 I BGB (ggf. § 823 II BGB i.V.m. §§ 223 I, 240 I StGB) .....	49
c) Verschulden .....	51
2. Haftungsausfüllender Tatbestand: Probleme bei Spezifizierung der Rechtsfolgen .....	55
3. Ergebnis zum Urteil des OLG München vom 26.04.2006 .....	57
VI. Gesamtergebnis und Ausblick .....	57

**Herausgeber:**

Prof. Dr. phil. Hans-Martin Sass  
 Prof. Dr. med. Dr. phil. Jochen Vollmann  
 Prof. Dr. med. Michael Zenz

Zentrum für Medizinische Ethik Bochum,  
 Ruhr-Universität Bochum, Gebäude GA 3/53,44780 Bochum,  
 TEL +49 234 32-22749/50, FAX +49 234 3214-598  
 Email: [Med.Ethics@ruhr-uni-bochum.de](mailto:Med.Ethics@ruhr-uni-bochum.de)  
 Internet: <http://www.medizinethik-bochum.de>

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge deckt sich nicht immer mit der Auffassung des ZENTRUMS FÜR MEDIZINISCHE ETHIK BOCHUM. Er wird allein von den Autoren verantwortet. Das Copyright liegt beim Autor.

© Michael Berg

1. Auflage Oktober 2006

Schutzgebühr: € 6,00

Bankverbindung: Sparkasse Bochum Kto.-Nr. 133 189 035  
 BLZ: 430 500 00

ISBN:3-931993-53-1